

## Protokoll LAG Kultur, 14. 12. 2020

### TOP 1: NGBK - zur Situation und Zukunft

Gast: Annette Maechtel, Geschäftsführerin der nGBK

**Annette Maechtel** referiert die derzeitigen Schwierigkeiten der nGBK (neue Gesellschaft für bildende Kunst), die sowohl an ihrem Standort als auch in ihrer Finanzierung bedroht ist. Weiterführende Details auch unter: <https://www.ngbk.de/de/gesellschaft/news>

Die nGBK besteht seit 1969 und ist eine Ankerinstitution für die bildende Kunst. Entscheidend ist, dass die Mitglieder alleine über das Programm beschließen, der Verein selbst ist die höchste Instanz. Die Künstler\*innen stellen sich selbst aus, es gibt kein System von Kurator\*innen. Der Verein hat jedes Jahr zahlreiche neue Mitglieder, auch die Programm-Auswahl für 2021 beweist, dass die nGBK ganz nah an aktuellen Themen sind.

**zum Standort:** Das Haus in der Oranienstr. 25 hat mehrfach den Besitzer gewechselt, zuletzt wurde es im Dezember 2019 an eine Kapitalgesellschaft mit unklarer Eigentumsstruktur verkauft. Der Mietvertrag läuft zum 15. Juli 2022 aus. Die derzeitige Miete beläuft sich auf ca. 12 €/m<sup>2</sup> warm, im Raum steht eine Steigerung um über 400% auf ca. 50 €/m<sup>2</sup>. Das ist in keinem Fall zu leisten. Zurzeit zur Verfügung steht eine Fläche von ca. 700 m<sup>2</sup>, davon 350-400 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche. Neuer Standort, bereits in Planung: Einer der Pavillons auf der Karl-Marx-Allee, die aber erst 2025 fertig gestellt sein werden. Fraglich ist die Übergangsphase. Vielleicht lassen sich die Büroräume und der Veranstaltungsraum noch halten, es gibt außerdem Gespräche mit dem Bethanien.

**Finanzierung:** Eine Überführung in den Haushalt, wie angekündigt, ist nun doch nicht vorgesehen. Bisherige Finanzierung über die Lotto-Stiftung, laut Stiftungsratsbeschluss Ende 2019 ist eine Förderung über 2020 hinaus nicht vorgesehen. nGBK und auch NBK sollten ab 2021 in den Haushalt überführt werden. Jetzt springt Lotto doch noch einmal ein. Unklar sind außerdem die Auswirkungen der Pandemie.

**Nachfrage:** Die Forderung für den Haushalt lag bei 1,2 Mio €. Bei Lotto ist die Förderung bei 250.000 € gedeckelt. Finanzbedarf wird aus Drittmitteln aufgestockt.

**Anmerkungen:** Milieuschutz greift in diesen Fällen nicht. Wir sind dran an einer Novellierung des Gewerbemietrechts, das liegt beim Bund. Ziel ist ein Schutz auch von Gewerbemiet\*innen ähnlich dem Mietendeckel für private Nutzer\*innen.

Es besteht Einigkeit, dass hier ein weiterer Fall von Gentrifizierung droht, der den Kiez in seiner Einzigartigkeit gefährdet und wir für den Erhalt kämpfen werden, auch wenn die "fetten Jahre" wahrscheinlich aufgrund der Pandemie erst einmal vorbei sein werden.

### TOP 2 - Bibliotheken in Berlin / Bibliotheksgesetz

Gäste: Sabine Weißler, Bezirksstadträtin BA Mitte, Bündnis 90/Die Grünen, Volker Heller, Vorstand und Generaldirektor zlb, Bärbel Tirl, Sprecherin des ehrenamtlichen Leitungsteams der Thomas-Dehler-Bibliothek (Schöneberg), Dr. Boryano Rickum, Leiter der Stadtbibliothek Tempelhof-Schöneberg

#### Inputs:

**Sabine Weißler:** Bibliotheken sind große Anbieter von Medien aller Art, allerdings immer bedroht durch Kürzungen; sie brauchen eine einheitliche Perspektive; Berlin hat auf keinem Gebiet eine angemessene Ausstattung; es gibt leider große Unterschiede in der Bibliotheksausstattung zwischen den Bezirken; Angebote der Bibliotheken werden immer wichtiger für die Bereiche Bildungsgerechtigkeit, Medienkompetenz, Versorgung aller Bevölkerungsgruppen mit Kultur- und Bildungsinhalten; Bibliotheksentwicklungsplan kommt leider nicht voran; wir müssen Bibliotheken als „dritten Ort“ unbedingt aufwerten. Das erfordert auch andere Architektur, andere Standorte.

**Volker Heller:** Der Bibliotheksentwicklungsplan eröffnet Perspektiven; Bibliotheken haben eine enorme milieubügreifende Reichweite, sind Orte für digitale Teilhabe und stärken die Lese- und Textkompetenz der Nutzer\*innen (in Berlin jährlich 9,2 Mio); sie sind wichtig für die Demokratiebildung, bieten Angebote für die ansässige Kiezbevölkerung, haben insgesamt eine enorme Bedeutung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

**Bärbel Tirl:** Wir betreiben eine kleine (Thomas-Dehler-)Bibliothek und betreiben diese komplett ehrenamtlich; die DTB ist sehr beliebt im Kiez und wir besonders von Eltern und Jugendlichen genutzt; wir

organisieren außerdem Bildungsveranstaltungen für Schulklassen

**Boryano Rickum:** Der ökonomische Beitrag von Bibliotheken sollte stärker beachtet werden; Bibliotheken sind Orte des Denkens und des politischen Diskurses, aber auch Orte zum Arbeiten und zur Ideenentwicklung; sehr ehrenwerte Arbeit der Dehler-Bibliothek; allerdings: Ehrenamt ersetzt nicht Hauptamt; das Ehrenamt in Bibliotheken soll als Ergänzung zu der Arbeit der Hauptamtlichen ausgebaut werden; Bibliotheken als Möglichkeit für Nutzer\*innen, ihr Wissen mit anderen zu teilen; Bibliotheken fungieren als Plattform für bürgerschaftliches Engagement.

**Fragen:**

**Susanne:** Bibliotheken sind wichtig für die Grundlagenbildung; was wünschen sich die Bibliotheken von der Politik?

**Notker:** Bibliotheken sind wichtig für Digitalisierung, als „digital hub“ für alle Generationen.

**Henry:** Bibliotheken weit entfernt von einer ausreichenden, auch digitalen Infrastruktur, um den erweiterten Aufgaben gerecht zu werden. Die Mittel für Investitionen sind immer zu knapp, s. auch Schulen oder, wie in TOP 1, die nGBK. Ist eine grundsätzlich andere Verteilung der Steuermittel notwendig?

**Christopher:** Im Entwurf fehlt eine internationale Vergleichsperspektive; Berliner Bibliotheken müssen sich an anderen europäischen Vorbildern ausrichten.

**Sabine Weißler:** Wir müssen die Öffnungszeiten erweitern, allerdings mauern zumeist die Betriebsräte; außerdem gibt es viele verwaltungsinterne Hindernisse; die internationale Perspektive nehmen wir ernst; wir brauchen vor allem mehr Mut, Öffentlichkeit neu zu denken; wir müssen Bibliotheken grundsätzlich anders bauen; ehrenamtliche Arbeit wird oft angefeindet, weil diese die KLR verfälscht und damit den Wettbewerbsdruck erhöht; dennoch sollten wir Türen öffnen für freiwilliges Engagement.

**Volker Heller:** Gesetzliche Rahmenbedingungen für längere Öffnungszeiten schwierig; wir stehen im internationalen Austausch mit anderen Bibliotheken; politische Investitionsbereitschaft war lange nicht gegeben; zu wenig Publikumsflächen vorhanden wegen falscher Bebauung; neue ZLB wird deutlich publikumsfreundlicher.

**Bärbel Tirl:** Wir pflegen eine enge Zusammenarbeit mit der Mittelpunktbibliothek; wir dürfen keine Ausweise ausgeben und Gebühren abrechnen, was sich negativ auf KLR auswirkt; leider große Nachwuchsprobleme beim ehrenamtlichen Engagement.

**Boryano Rickum:** Ein Bibliotheksgesetz wäre ein gutes Zeichen; am Anfang muss immer der Wunsch nach gesellschaftlichen Veränderungen stehen, wir müssen ernst machen mit der Idee der Wissensgesellschaft; wir müssen Bibliotheken verstehen als Teil der Lösungen gesellschaftlicher Probleme; Bibliotheken müssen stärker ins politische Bewusstsein rücken.

**Daniel:** Das Thema ist durchaus in der Politik angekommen; der Etat der ZLB ist deutlich angewachsen; die größten Probleme bestehen in den Bezirken, dort gibt es einen großen Sanierungsstau; das Entwicklungskonzept ist gut, muss aber auch finanzpolitisch umgesetzt werden; ein Bibliotheksgesetz muss sinnvolle und konkrete Standards enthalten, die finanzpolitisch verankert sein sollten.

**Boryano Rickum:** Geld ist nicht das größte Problem, es war viel im System; erstmals große Angst vor Sparrunden, wir brauchen ein „hartes“ Gesetz mit starkem Mandat.

**Sabine Weißler;** wir können auch handeln ohne Gesetz; zu viele kulturpolitische Maßnahmen waren in der Vergangenheit wählerorientiert; der Preis für Einsparungen war zu hoch; der Entwicklungsplan muss zur Maßgabe politischen Handelns werden.

### **TOP 3 - Corona**

Es gibt keine erkennbare Perspektive, keine Planungssicherheit. Weiterhin ist völlig unklar, wann mit einer Öffnung gerechnet werden kann. Die Hilfen laufen weiter, sind teilweise auch bereits ausgezahlt worden (November-Hilfe). Hilfen können aber nicht akkumuliert werden (Daniel).

### **TOP 4 - Januar Termine**

Nächster Termin: **Montag, 11. Januar 2021**, 19 Uhr. Haupt-TOP: Bilanz der kulturpolitischen Regierungsarbeit von r2g seit 2016. Was wurde erreicht, was blieb auf der Strecke, wo liegen die Schwerpunkte für das Wahlprogramm 2021? Außerdem: Ende Januar Sonder LAG zum Entwurf des Wahlprogramms, das am 8. Januar veröffentlicht werden soll.

*Protokoll: Henry Arnold (TOP 1, 3, 4), Christopher Peter (TOP2)*